

Zu Jacob, Knecht von Harnstedt
 zu den Platen gab ihn von Bismarck
 & Landgrafin von D. zu Harnstedt gab ihm
 zu Obisch von Bismarck gab. & Bismarck
 Einmahl & Hildrich Köhn
 Landgraf v. Velf. junior
 Landgr. v. Velf. junior
 zu Ludowich v. Oppen
 zu Grafen v. Harnstedt gab & Bismarck
 & Grafen v. Bismarck

N. i. 232.
 N. 70

10 Bescheidepredigt
 Aufgeführt unter dem Namen
 Aufgehn



Der seelige Engel-Bruch

Am Tage Mariä Verkündigung

Wurde

Als

Nr. 232/12

Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

Carl von Dieskau

Ihro Königl. Majestät in Preussen Hoch-betru-
beheimden Rath/ wie auch Regierungs Raths und Ob-
Steuer-Directoris im Herzogthum Magdeburg ic.

Erb-Herrn zu Dieskau und Bockau/

Jüngster Herr Sohn/

Der Weyland

Wohlgebohrne Herr/

Herr Weißler

von Dieskau/

Den 20. Martii 1712. seeligst entschlaffen/

Und den 25. ejusdem

Mit Christl. Adlichen Ceremonien in das Dieskauische Erb-
Begräbniß abgeführt wurde/

in folgenden Zeilen vorgestellet

Von dem gesamtten Evangelisch-Lutherischen Ministerio
der Stadt Halle.

HALLE / Druckts Joh. Brunert/Universit. Buchdr.



NS wurde gleich von uns das frohe Fest begangen/
So von dem Engel. Gruß und dessen Botschafft
lehrt /

Als du/ o Seeligster den letzten Spruch gehört:
Der Himmel soll den Geist/ das Grab den Leib empfangen!
Ein Engel bringt die Post/ Maria hört den Gruß!

W^ott habe ihren Leib zum Raum des Heils erkohren;
Dir schallt ein solches Wort in Seele/ Herzh/ und Ohren/
Durch welches sonst die Welt vor Furcht erzittern mus.

Wie war Dir/ liebstes Haupt/ wie war den trüben Sinnen/
Als Deine Krankheit Dir des Todes Post gebracht!
Du soltest von der Welt/ und nun die Grabes-Nacht
Am Morgen Deiner Zeit zum größten Leid beginnen:
Wie fängt Hiskias Geist vor Angst zu weinen an!

Wie häuffet sich die Noth/ wie mehren sich die Schmerzen/
Da er den nahen Todt und seinen Trieb im Herzen
Nicht/ wie es W^ott befiehl/ zusammen reimen kan?

War hier nicht gleiche Furcht bey Deiner Post zuschauen?
Ach nein/ Erblastes Herz! auch selbst der frühe Todt/
Der Gleder Mattigkeit/ die letzte Sterbens Noth
Erregte Deiner Brust noch Angst/ noch blödes Grauen.

Zu gabst gankwilliglich den Geist in W^ottes Hand
Dein Glaube konte sich in Christi Todt und Leiden
Auch in der letzten Noth zu seiner Stärckung weiden/
Das war Dein Hoffnungs Grund des Lebens sigers Pfand.
Allein

Allein in dessen wird den Hochbetrübten Deinen/
Durch diesen Todes-Gruß nur Weh und Leid erweckt;
Des theuren Vaters Geist steht kläglich und erschreckt/
Das fromme Mutter-Hertz zerfließt in Ah und Weinen.
Abraucher Todes-Gruß! der Edle Hohn ist hin/
Der Hoffnungs Anker sinkt / der Trost im Alter schwindet/
Der sanffte Freuden-Stab / so Heyl und Wohl gegründet/
Läßt nun vor Lust und Trost nur Leiden zum Gewinn.

Uns / die wir Dich geliebt / eröffnet Dein Entwerden/
Ein tiefes Thränen-Meer und rechtes Seelen-Leidt/
Das hohe Freuden-Fest setzt uns in Traurigkeit
Und beugt den trüben Sinn mit Dir zur düstern Erden.
Wir seufften daß der Muth und Dein beliebter Geist/
Den Tugend Wiß und Kunst zu ihren Sitz erlesen /
Der hoher Ahnen Bild / des Stammes Schmuck gewesen/
Durch frühen Todes Ruff den schnellen Rücken weist.

Wir kunte deinen Sinn als güldne Tafel sehen/
Worauff verstand und Fleiß ihr schönes Bild gemahlt;
Die Tugend zierte Dich / wie wenn ein Demant strahlte/
Umb dessen Crystallin des Himmels Lichter gehen.
Was hier die Flügel sind / wodurch die Fahrt geschieht /
Wenn sich ein tapftrer Geist durch diesen Welt Creys waget/
Das hatte Dir die Guld des Himmels nicht versaget;
Jetzt aber scheint ihr Zug als wie umsonst bemüht.

Doch laß uns Seeligster / mit Glaubens-Augen sehen/
Was Deine Todten Kost und deren Innhalt ist!
Ein Gothe Gottes rufft / ein Engel / der Dich grüßt/
Der Himmel selber spricht: Du solt zur Ruhe gehen.
So zürne denn Vernunft mit Gottes Rathschluss nicht.
Wird Deine Klügeley nach dessen Absicht fragen/
So wird ihr Augen-Licht / das Ferne Glas zerbrechen/
Denn was hier dunkel scheint / ist dort ein helles Licht.

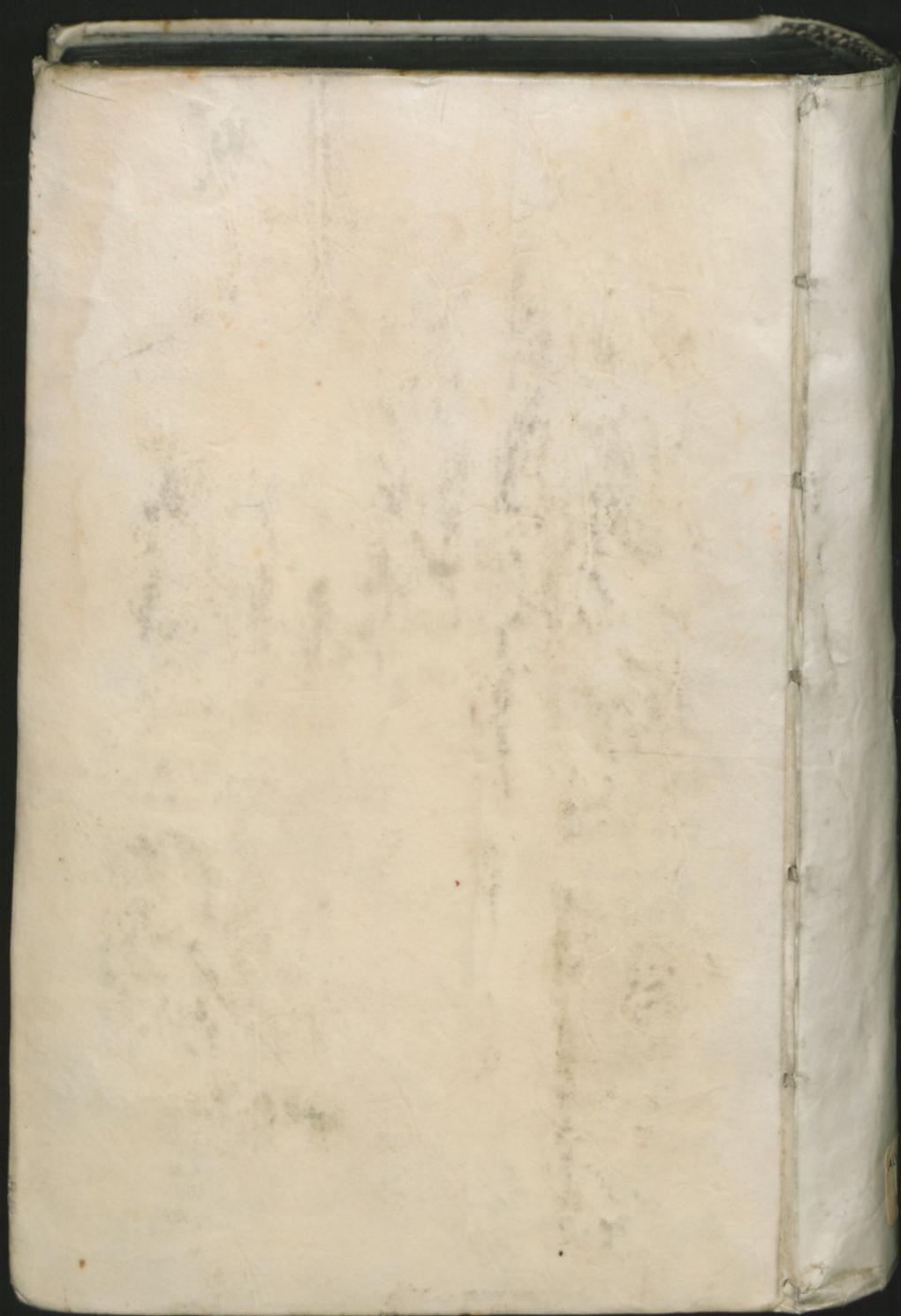
Was

Was Gottes Bottschafft bringt/ ist Ruhe/ Heil und Leben/
 Ein schneller Freuden-Lauff aus dieser todten Welt/
 Der rechte Himmels- Weg zu Salmes Friedens- Belt/
 Wo vor des Lammes- Stuhlverklärte Geister schweben.
 Das Thor der Ewigkeit/ so zu den Berge führt/
 Den Jesus Wunder- Licht mit Klarheit überstrahlet;
 Das größte Freuden- Fest/ so Krantz und Cronen zählet/
 Der höchste Ehren Thron/ den Stern und Sonne ziert.

Ach holder Friedens- Bruch/ ach Bottschafft voller Freuden/
 Die Dir/ erlöster Geist/ das Scheiden angezeigt!
 O Fest/ o schöner Tag/ an dem Dein Geist auff steigt/
 O Hinfall aller Furcht/ o Ende von dem Leiden!
 Der Jammer fällt uns noch auf Ebals Höhen an/
 Da sich der Seelige/ in Grifims Balmen weidet:
 Drum wer die Engel- Post/ des Todten Heil beneidet/
 Verstehet nicht/ was der Herr durch diesen Bruch gethan.







Der seelige Engel-Bruch
Am Tage Maria Verkündigung

Burde
Als Nr. 232 (12)

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/
S R R R

von **D**iestkau

Majestät in Preussen Hoch-betraut
wie auch Regierungs Raths und Ober-
rath im Herzogthum Magdeburg etc.
zu Diestkau und Pochau/
gster Herr Sohn/

Der Weyland
Hohlgebohrne Herr/

der **D**eißle

Diestkau/

Martii 1712. seeligst entschlaffen/
Und den 25 ejusdem
in Ceremonien in das Diestkaufche Erb-
Begräbniß abgeführt wurde/
in folgenden Zeilen vorgestellt

Von dem gesamtten Evangelisch-Lutherischen Ministerio
der Stadt Halle.

HALLE / Druckts Joh. Grunert/Univerfit. Buchdr.

